

**Parlamentarischer Vorstoss****2021/537**

---

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Geschäftstyp:         | Postulat  |
| Titel:                | <b>Engere Zusammenarbeit der KTK Oristal mit dem Zentrumsspital</b>               |
| Urheber/in:           | Caroline Mall   |
| Zuständig:            | —   |
| Mitunterzeichnet von: | Brunner Markus, Degen, Graf, Karrer, Meschberger, Ritter, Spiegel, Strub, Trüssel |
| Eingereicht am:       | 2. September 2021   |
| Dringlichkeit:        | —   |

---

**Verbindliche Einbindung der KTK Oristal**

Die KTK Oristal kann auf eine über 25jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Sie wurde 1994 gegründet und hat heute ein Aktienkapital von CHF 1'000'000.

Die KTK ist nicht einfach eine erweiterte Kinderarztpraxis, sondern ein pädiatrischer, radiologischer und kinderchirurgischer Versorger, der in der Region, namentlich im oberen Baselbiet eine teilstationäre oder intermittierende Versorgung der Kinder in der Pädiatrie oder Kinderchirurgie im Einschichtbetrieb (tagsüber) ermöglicht. Dies bedeutet, sie benötigt nur Betten für den Tagesaufenthalt und es werden keine Betten für eine stationäre Hospitalisation benötigt. Dadurch können kostengünstige Dienstleistungen für die Region in Ergänzung zum Zentrumsspital (UKBB) angeboten werden.

Dank dem medizinischen Fortschritt ist es bekanntlich möglich geworden, Kinder und Jugendliche (aber auch Erwachsene) vermehrt tagesmedizinisch zu betreuen und so einen stationären Aufenthalt zu vermeiden. Darauf basiert auch der allgemeine Trend «ambulant vor stationär». Die Vorteile liegen in einer besseren Lebensqualität für die Betroffenen und deren Familien, weniger spitalinduzierter Infekte und nicht zuletzt einer Entlastung des Gesundheitswesens dank tieferer Kosten, dies nota bene bei einer qualitativ gleichbleibend hochstehenden medizinischen Versorgung.

Daraus ist der oben erwähnte Begriff „Intermittierende Hospitalisation“ entstanden, d.h. eine Art Hospitalisation mit Unterbrüchen, bei der die Kinder über Nacht in gewohnter Umgebung zu Hause schlafen.

Dem Konzept, das bis heute Gültigkeit beansprucht, liegt die Idee eines Netzwerks, bestehend aus Arztpraxen, KTK Oristal und Zentrumsspital (UKBB) zugrunde. Dieses Netzwerk soll dank effizienter Strukturen eine sinnvolle, kinderfreundliche und kosteneffiziente Aufteilung des medizinischen Angebots für Kinder und Jugendliche in der Region ermöglichen.

---

Bedingung hierfür ist eine echte Kooperation in fachlicher und auch administrativer Hinsicht zwischen dem Zentrumsspital und der KTK Oristal, welche unter anderem etwa auch die Zusammenarbeit im Rahmen der Aus- und Weiterbildung umfasst, indem Ärztinnen und Ärzte einen Teil ihrer Ausbildung in der KTK Oristal absolvieren könnten.

Die KTK ist indessen überzeugt, dass darüber hinaus mit einer aktiven Unterstützung des Kantons BL das dargestellte Konzept der KTK Oristal zugunsten der Region und insbesondere des oberen Baselbiets weiter ausgebaut werden könnte. Voraussetzung hierfür sind aber eine offizielle Anerkennung/Zur Kenntnisnahme der Dienstleistungen der KTK Oristal und eine wie auch immer gear-tete Einbindung der KTK Oristal in das Spitalkonzept.

**Die Regierung wird daher eingeladen dem Landrat ein nachhaltiges Konzept vorzulegen, in-wiefern eine engere Zusammenarbeit der KTK Oristal mit dem Zentrumsspital aussehen könnte, dies ganz im Sinne des neuen Experimentierartikels, welcher die Rahmenbedingun-gen für solch ein zukunftsorientiertes Projekt bildet.**